

Prof. em. Dr. Horst Haider Munske

Vorstellung des Vereins *Alumni Germanistik Erlangen* auf der Jubiläumsveranstaltung des Departments Germanistik und Komparatistik am 15. Oktober 2008 in der Aula der Universität

Magnifizienz, Spectabilis, liebe Kolleginnen und Kollegen und ich füge hinzu, liebe Alumni und Alumne!

„Was heißt eigentlich *alumni*?“, wurde ich schön öfters gefragt. Keine dumme Frage. Denn das Wort steht bisher in keinem deutschen Wörterbuch. Aber schon auf der Homepage der Universität Erlangen-Nürnberg. Wir sind offenbar innovativ.

Eine zuverlässige Auskunft, was Alumni sind, gibt aber jedes englische Wörterbuch. Das Duden Oxford Großwörterbuch vermerkt: *alumnus*, in englischer Aussprache [əʌlmnəs], pl. *alumni*, englisch [əʌlmnaɪ], mit der Bedeutung ‘Absolvent’, ‘ehemaliger Student’. Es ist ein Wort des amerikanischen Englisch. Alumni sind an amerikanischen Universitäten zuhause. Neben dem männlichen *alumnus* gibt es selbstverständlich auch eine weibliche *alumna*, auf Englisch [əʌlmnə], und dazu auch den Plural *alumne* [əʌlmni:]. Dieses ganze viergliedrige Paradigma kennt schon das klassische Latein mit der Bedeutung ‘Zögling, Pflegekind’. Die Amerikaner haben es also vollständig adaptiert. Dem können wir folgen, allerdings haben wir die englische Aussprache wieder relatinisiert, wie es sich gehört. Soweit, meine Damen und Herren, zur sprachlichen Aufklärung.

Die Idee, auch für uns einen Alumni-Verein zu gründen, kam auf bei den Vorbereitungen zu dieser Jubiläumsfeier. Ist es nicht ein Jammer, daß Generationen von Studierenden, die bei uns viele Jahre ihre germanistische Heimat hatten, für immer aus dem Blickfeld der Institution verschwunden sind und daß diese selbst die Universität nur noch als eine biographische Episode erinnern. Wieviel haben wir damit auf beiden Seiten verschenkt! Das wollen wir ändern. Einem Emeritus fiel die Aufgabe zu, den Verein zu gründen. Das ist vor zwei Wochen, mit Unterstützung vieler Mitglieder des Departments und des Alumni-

Referats der Universität, gelungen. Alle drei Kernfächer sind im Vorstand vertreten; die Neuere deutsche Literaturwissenschaft durch Dirk Niefanger, die Mediävistik durch Sonja Glauch und die Sprachwissenschaft durch mich.

Der Verein ist bereits beim Amtsgericht angemeldet und wurde vom Erlanger Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. So können wir heute bereits um Mitglieder zu werben. Das tue ich hiermit. Das Faltblatt, welches Sie beim Eingang erhalten haben, umreißt unsere Ziele und gibt Ihnen die Möglichkeit, Mitglied zu werden – füllen Sie nur die letzte Seite aus, bestimmen Sie selbst Ihren Jahresbeitrag (untere Grenze 20 Euro, nach oben offen, weit offen) und faxen es an die angegebene Adresse. Dies Jahr, in der Aufbauphase der Alumni-Datei, ist noch alles umsonst.

Lassen sie mich unsere Ziele, unsere Vorhaben kurz erläutern. Der Verein möchte ein Bindeglied sein zwischen den Ehemaligen unseres Instituts, den Absolventen, ehemaligen Studierenden, früheren Professoren und Mitarbeitern auf der einen Seite und den heutigen Aktiven des Departments unter Einschluß der fortgeschrittenen Studierenden auf der anderen Seite. Beide Gruppen sind als Mitglieder willkommen. Gerne auch Gasthörer unserer Lehrveranstaltungen und überhaupt Förderer der Erlanger Germanistik.

Was können die Mitglieder erwarten? Wir werden sie über alle Aktivitäten des Departments informieren, über Vorträge, Tagungen und Exkursionen, über neuere Entwicklungen in unseren Fächern, aber auch über Organisatorisches, wie z.B. die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge. Alumni sind als Gäste stets willkommen. Wir planen weiterhin Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung, die dem Dialog von Wissenschaft und beruflicher Praxis dienen. Natürlich wollen wir auch miteinander feiern und die alten Kontakte der Absolventen untereinander und mit ihren ehemaligen Lehrern pflegen. Wir möchten diesen nostalgischen Aspekt nutzen, um mehr über die aktuellen Entwicklungen in den Berufen unserer Absolventen zu erfahren. Es ist ein Mißstand, daß wir darüber so wenig wissen.

Vielleicht ergibt sich daraus die Chance, unsere Studenten in Berufsfragen besser zu beraten. Ich will es nicht hochtrabend *Carrier service* nennen, aber das Ziel ist damit schon richtig bezeichnet.

Wir verstehen uns, lassen Sie mich das am Schluß sagen, als Freunde der deutschen Literatur und der deutschen Sprache. Das war und ist die Berufswahl unserer Absolventen ebenso wie der ehemaligen und der aktuellen Professoren und Mitarbeiter. Das hat uns in Lehre und Studium zusammengeführt, das soll uns weiter verbinden.

Meine Damen und Herrn, liebe alumni und alumne, ich freue mich, zusammen mit Sonja Glauch und Dirk Niefanger, auf eine produktive Zusammenarbeit im Verein *Alumni Germanistik Erlangen*.